

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Beitrag zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen 2017

11.07.2017 14:24 von Heike Arnold (Kommentare: 0)

45 neue Mitglieder in vier Jahren

Hauptversammlung beim Cimbernkuratorium – Jakob Oßner bleibt Vorsitzender

Der für eine Amtszeit von vier Jahren wiedergewählte Vorsitzende des Cimbernkuratoriums Bayern, Jakob Oßner, nannte bei der Hauptversammlung im Gasthaus Krenkl als Hauptaufgabe seines Kulturvereins, die „Förderung und Pflege und damit die Erhaltung und Erforschung der Sprache und Kultur der Cimbern, einer früheren bairischen Bevölkerungsgruppe in Oberitalien, weiterhin zu unterstützen“.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der oberitalienischen Cimbernkuratorien in Roana und Giazza sowie dem Kulturinstitut in Lusern der Dreizehn und Sieben Gemeinden wurde auch vom neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Remigius Geiser, als ebenso „intensiv“ wie „freundschaftlich“ gewürdigt. Die Unterstützung der Gemeindepartnerschaften der Landkreisgemeinden mit den cimbrischen Partnergemeinden hatte im letzten Jahr mit der 40-Jahrfeier zwischen der Gemeinde Velden und Roana einen großartigen Höhepunkt, so Oßner.

Die Jahresfahrt, die vom 30. September bis 3. Oktober in die Karnischen Sprachinseln von Plodn (italienisch Sappada), Zahre (ital. Sauris) und Tischlbong (ital. Timau) führt, wurde von stellvertretender Vorsitzenden Christine Fischer, der Tochter von Hugo Resch, vorgestellt. Schatzmeister Rudi Holzner legte einen zufriedenstellenden Kassenbericht vor. Revisor Heinz Bauer bescheinigte eine einwand-



Die Vorstandschaft des Bayerischen Cimbernkuratoriums mit den Altbürgermeistern Josef Nagl und Robert Maier (l.): (v.r.) Vorsitzender Jakob Oßner, Hans Geiselbrechtinger, Prof. Dr. Dr. Reinhard Heydenreuter, Dr. Remigius Geiser, Dr. Jörg Ruthrof, Christine Fischer, Helga Engelhard-Kraus und Rudi Holzner.

freie Kassenführung. Dass das Bayerische Cimbernkuratorium ein rühriger und bayernweit tätiger Kulturverein ist, zeigt die Mitgliederentwicklung mit 45 neuen Mitgliedern in den vergangenen vier Jahren, wie Schriftführer Hans Geiselbrechtinger feststellte.

Als weiteres Ehrenmitglied wurde einstimmig von der Mitgliederversammlung Prof. Dr. Dr. Richard Brunner aus Ulm ernannt, der aus Altersgründen aus der Vorstandschaft ausgeschieden ist. Vorsitzender Jakob Oßner würdigte Prof. Brunner als hochkarätigen Sprachwissenschaftler, Schmellerkenner und Germanisten, aber auch großen Menschenfreund, der als stellvertretender Vorsitzender das Kuratori-

um über 20 Jahre beraten hatte. Mit Prof. Dr. Dr. Reinhard Heydenreuter wurde ein erstklassiger Kenner der europäischen und deutsch-italienischen Geschichte neu in die Vorstandschaft gewählt.

Im Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden kam die Dimension der selbst gestellten Aufgaben des Bayerischen Cimbernkuratoriums zum Ausdruck. So will der Verein nicht nur das Erbe von Hugo Resch, Hans Geiselbrechtinger und Rino Azzolini bewahren und ausbauen, sondern aus dem Bewusstsein der gemeinsamen europäischen Geschichte für Frieden und Freiheit nachdrücklich eintreten. Die Jahresfahrten und die gemeinsamen Sprach- und Geschichtsveranstal-

tungen mit den oberitalienischen Partnern sollen das Verständnis füreinander wecken und vertiefen. Für Oßner ist auch der Erhalt der bairischen Sprache und des Dialekts ein großes Anliegen. Nur wer seine eigene Sprache kenne, könne auch fremde Sprachen verstehen.

Die „zimbrische Sprache“ als ältester bairischer Dialekt lebt zum Erstaunen vieler in den Zimbergemeinden Oberitaliens weiter und hat gute Aussichten, als Minderheitensprache von der EU in Zukunft noch stärker gefördert zu werden. Die Zusammenarbeit mit den bairischen Dialekt- und Sprachvereinen wie der Schmellergesellschaft und dem Förderverein für bairische Sprache und Dialekte stellt sich als Erfolg heraus. So findet am 18. November im Trachtenkulturzentrum in Holzhausen das zweite Dialektforum mit Dr. Remigius Geiser statt, der die zimbrische Sprache perfekt beherrscht und dabei Kostproben seines Könnens gibt.

Auch soll ein zimbrischer Sprachkurs für Interessierte mit Dr. Geiser im Herbst in Landshut abgehalten werden, berichtete Oßner. 25 Veranstaltungen wurden in den vergangenen vier Jahren vom Cimbernkuratorium selbst organisiert oder unterstützt. Höhepunkte waren die Sonntagsmatinee mit dem jungen Starpianisten Andrea Azzolini und Vorträge zum Thema „Sprachenvielfalt der Bayern – jeder Mensch ist mehrsprachig“.

Anschließend berichtete Remigius Geiser über neuere Entwicklun-

gen bei der Erforschung und Weitergabe der zimbrischen Sprache in den Sieben Gemeinden. So wurde beispielsweise ein verloren geglaubter Teil des noch unpublizierten Manuskripts des Wörterbuchs von Julius Vischofar aus dem Jahr 1880 von Vorstandsmitglied Hansluka Rüdgar Pultar wieder aufgefunden. Zum leider verloren gegangenen Manuskript des großen zimbrischen Wörterbuchs von Augustin Prunnar wurden durch Giancarlo Bortoli in Sleghe die Vorstudien ausgewertet, wodurch circa 500 zimbrische Wörter der verlorenen Handschrift rekonstruiert werden konnten, unter fachkundiger Mitwirkung von Enrico Sartori, Neumitglied des Cimbern-Kuratoriums.

Um die zimbrische Rechtschreibung auf eine solide Grundlage zu stellen, hat Prof. Luca Panieri aus Belluno ein etymologisches Online-Wörterbuch des Zimbrischen der Sieben Gemeinden zusammengestellt, zusammen mit Germanistik-Studentin Elisa Cugliana, deren Großvater Alfonso Bellotto ebenfalls ein engagierter Zimbern-Forscher war, den sie jedoch nie kannte. Welch eine Freude, als sie auf der Webseite des Cimbern-Kuratoriums zwei Tonaufnahmen aus dem Nachlass von Hugo Resch entdeckte, wo sie ihren Opa erstmals sprechen hörte – auf Zimbrisch. Oßner freute sich in diesem Zusammenhang über 700 regelmäßige Nutzer der Homepage www.cimbern-kuratorium-bayern.de und dankte Webmasterin Heike Arnold für ihren Einsatz.

Vilsbiburger Zeitung / Landkreis Landshut, 11.07.2017

Beitrag aus dem Vilstalbote vom 12.07.2017

Cimbern Kuratorium unterstützt und fördert weiterhin bairisch-italienische Kultur- und Geschichtsforschung

Aus den Neuwahlen der Jahreshauptversammlung - Jakob Oßner bleibt Vorsitzender

Der für eine Amtszeit von vier Jahren wiedergewählte Vorsitzende des Cimbern Kuratoriums Bayerns, Jakob Oßner, nannte als Hauptaufgabe seines Kulturvereins die „Förderung und Pflege und damit die Erhaltung und Erforschung der Sprache und Kultur der Cimbern, einer früheren bairischen Bevölkerungsgruppe in Oberitalien, weiterhin zu unterstützen.“ Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der oberitalienischen Cimbern Kuratorien in Roana und Giazza sowie dem Kulturinstitut in Lusern wurde auch vom neugewählten 2. Vorsitzenden Dr. Remigius Geiser als ebenso „intensiv“ wie „freundschaftlich“ gewürdigt. Die Unterstützung der Gemeinde-Partnerschaften der Landkreisgemeinden mit den Cimbrischen Partnergemeinden hatte im letzten Jahr mit der 40-Jahrfeier zwischen der Gemeinde Velden und Roana einen großartigen Höhepunkt, berichtete Jakob Oßner. Die Jahresfahrt, die heuer in die Karnischen Sprachinseln von Plodn (ital. Sappada), Zahre (ital. Sauris) und Tischlbong (ital. Timau) führt, wurde Christine Fischer, der Tochter von Hugo Resch, vorgestellt.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung wurde beim Punkt Totengedenken für dem im Mai verstorbenen Ehrenmitglied Prof. Dr. Helmut Humbach eine Schweigeminute eingelegt. Schatzmeister Rudi Holzner konnte einen zufriedenstellenden Kassenbericht der Mitgliederversammlung vorlegen. Kassenprüfer Heinz Bauer bescheinigte dem Kassier eine einwandfreie Kassenführung. Dass das Bayerische Cimbern Kuratorium ein außerordentlich rühriger, bayernweit tätiger, bairisch-italienischer Kulturverein ist, zeigt die Entwicklung der Mitglieder-Zahlen von 45 neuen Mitgliedern in den letzten vier Jahren, wie Schriftführer Hans Geiselbrechtinger in seinem Rückblick feststellte. Als weiteres Ehrenmitglied wurde einstimmig von der Mitgliederversammlung Prof. Dr. Richard Brunner aus Ulm ernannt, der aus Altersgründen aus der Vorstandschaft ausgeschieden war. Vorsitzender Jakob Oßner würdigte in einer kurzen Laudatio



Die neugewählte Vorstandschaft des Bayerischen Cimbern Kuratoriums mit den Altbürgermeistern Josef Nagl und Robert Maier (links). Von rechts: 1. Vorsitzender Jakob Oßner, Schriftführer Hans Geiselbrechtinger M.A., Beisitzer, Prof. Dr. Dr. Reinhard Heydenreuter, stellv. Vorsitzender Dr. Remigius Geiser, Beisitzer Dr. Jörg Ruthrof, stellv. Vorsitzende Christine Fischer, Beisitzerin Helga Engelhard-Kraus und Schatzmeister Rudi Holzner.

Prof. Richard Brunner als hochkarätigen Sprachwissenschaftler, Schmeller-Kenner und Germanisten, aber auch großen Menschenfreund, der als stellvertretender Vorsitzender das Kuratorium über 20 Jahre vorbildlich beraten hatte. Mit Prof. Dr. Dr. Reinhard Heydenreuter wurde ein erstklassiger Kenner der europäischen und deutsch-italienischen Geschichte von der Mitgliederversammlung neu in die Vorstandschaft gewählt. Vorsitzender Jakob Oßner lobte die bisher gute Zusammenarbeit in der Vorstandschaft.

Im Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden kam die Dimension der selbst gestellten Aufgaben des Bayerischen Cimbern Kuratoriums zum Ausdruck. So versteht sich der Verein nicht nur das Erbe von Hugo Resch, Hans Geiselbrechtinger und Rino Azzolini zu bewahren und auszubauen, sondern gerade in einer unruhiger gewordenen Zeit für Frieden und Freiheit nachdrücklich einzutreten. Die Jahresfahrten und die gemeinsamen Sprach- und Geschichtsveranstaltungen mit den oberitalienischen Partnern sollen das Interesse und das Verständnis füreinander wecken und vertiefen. Für Oßner ist auch der Erhalt der bairischen Sprache und des Dialekts ein großes Anliegen. Nur wer seine eigene Sprache kenne, kann auch fremde Sprachen verstehen. Die „zimbrische Sprache“ als ältester bairischer Dialekt lebt zum Erstaunen vieler in den Zimbern-Gemeinden Oberitaliens weiter und hat gute Aussichten als Minderheitensprache, von der EU in Zukunft, noch stärker gefördert zu werden. Die Zusammenarbeit mit

den bairischen Dialekt- und Sprachvereinen, wie der Schmeller-Gesellschaft und dem Förderverein für bairische Sprache und Dialekte stellt sich für das Cimbern Kuratorium als Erfolg heraus. So findet am 18. November im bayrischen Trachtenzentrum in Holzhausen das 2. Dialektforum mit Dr. Remigius Geiser statt, der die zimbrische Sprache perfekt beherrscht, und dabei Kostproben seines Könnens gibt. Auch soll ein zimbrischer Sprachkurs für Interessierte, mit Dr. Geiser in Landshut im Herbst, abgehalten werden. 25 Veranstaltungen wurden in den letzten vier Jahren, vom Cimbern Kuratorium selbst organisiert, beziehungsweise hat sich als Mitveranstalter beteiligt. Höhepunkte waren das Sonntagsmatinee mit dem jungen Starpianisten Andrea Azzolini und die Vorträge mit Dr. Remigius Geiser, Erich Stenger und Prof. Dr. Jakob Oßner im Salzstadel zum Thema „Sprachenvielfalt der Bayern- jeder Mensch ist mehrsprachig.“ Prof. Dr. Antony Rowley stellte das Schmeller-Jahrbuch vor großem Publikum vor, so Jakob Oßner in seinem Rückblick. Auch an der Herausgabe der Schriftenreihe des Verbandes für Orts- und Flurnamenforschung über die alten mundartlichen Ortsnamen im Landkreis Landshut hatte sich das Cimbern Kuratorium ideell und finanziell beteiligt.

Anschließend berichtete Remigius Geiser über neuere Entwicklungen bei der Erforschung und Weitergabe der zimbrischen Sprache in den sieben Gemeinden. So konnte beispielsweise ein verloren geglaubter und schmerzlich vermis-

ter Teil vom noch unpublizierten Manuskript des Wörterbuches von Julius Vischofar aus dem Jahr 1880 vom Vorstandsmitglied des Cimbern-Kuratoriums Hansluka Rüdegar Pultar wieder aufgefunden werden. Zum leider verloren gegangenen Manuskript des großen zimbrischen Wörterbuchs von Augustin Prunnar wurden durch Giancarlo Bortoli in Sleghe die Vorstudien ausgewertet, wodurch circa 500 zimbrische Wörter der verlorenen Handschrift rekonstruiert werden konnten, unter fachkundiger und tatkräftiger Mitwirkung von Enrico Sartori, Neumitglied des Cimbern-Kuratoriums. Um die zimbrische Rechtschreibung auf eine solide Grundlage zu stellen, hatte Prof. Luca Panieri aus Belluno vor wenigen Wochen ein etymologisches Online-Wörterbuch des Zimbrischen der Sieben Gemeinden zusammengestellt, zusammen mit Elisa Cugliana, einer begeisterten Germanistik-Studentin, deren Großvater Alfonso Bellotto ebenfalls bereits ein engagierter Zimbern-Forscher war.

Vorsitzender Jakob Oßner freute sich abschließend über 700 regelmäßige Nutzer der im Jahre 2015 erstellten Homepage unter www.cimbern-kuratorium-bayern.de. In diesem Zusammenhang dankte er besonders der Web-Masterin Heike Arnold für ihren unermüdeten Einsatz bei der ständigen Aktualisierungsaufgabe, denn eine gute Homepage ist, wie der Mensch selbst, nämlich nie fertig in seiner Entwicklung, so Jakob Oßner.

Werbeplänen unter www.flyerpara.de oder Telefon 08732 / 9210-810

